

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 72 (1968)
Heft: 1-2

Rubrik: Schulfunksendungen im Februar/März 1968

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schulfunksendungen im Februar/März 1968

(für die Unter- und Mittelstufe)

Erstes Datum: Morgensendung 10.20—10.50 Uhr

Zweites Datum: Wiederholung am Nachmittag 14.30—15.00 Uhr

8. Februar/20. Februar «*Gestohlen wurde der Personenwagen...*» Josef Güntert, Binningen, führt Ernst Balzlis Erzählung «Ein Chevrolet tankt» als Hörszene auf. Vom 5. Schuljahr an.
29. Februar/ 8. März *Seltame Hausbewohner*. Anton Friedrich, Eschenmosen, erzählt von kleinen interessanten Lebewesen. Vom 5. Schuljahr an.
7. März/15. März *Liedli und Versli für die Chlyne*. Eine Kurzsendung für die Unterstufe von Yvonne Frischknecht, St. Gallen. (Sendezeit: 10.40—10.50 und 14.50 bis 15.00 Uhr.)
13. März/20. März *Georges Bizet: «Jeux d'enfants.»* Erläuterung durch Toni Muhmenthaler, Wohlen BE. Vom 4. Schuljahr an.

Buchbesprechungen

(Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendeverpflichtung)

Hans Zulliger: *Einführung in die Kinderseelenkunde*. Verlag Hans Huber, Bern.

Es handelt sich bei diesem 1967 erschienenen Band um nachgelassene Vorlesungen, versehen mit einem Geleitwort des Herausgebers Heinrich Meng. In einem gehaltvollen Vorwort schreibt Prof. Dr. Langen, Klinik und Poliklinik für Psychotherapie der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz: «Der Autor hatte sein zu Lebzeiten nicht mehr veröffentlichtes Manuskript mit dem Arbeitstitel überschrieben: ‚Vorlesungen zur Einführung in die tiefenpsychologisch fundierte Kinderseelenkunde und Kinderpsychotherapie anhand praktischer Beispiele.‘ Hierdurch hat er treffend den Inhalt des hier vorliegenden Büchleins charakterisiert, das Einblick gibt in die Gedanken des Verfassers. Verfolgt man Hans Zulligers Veröffentlichungen aus dem Beginn dieses Jahrhunderts über die Jahrzehnte hinweg bis zu diesem nachgelassenen Werk, dann sieht man, wie seine geistige Lebenslinie an einigen ganz wesentlichen Markierungspunkten entlang zieht. Es ist die Psychoanalyse Sigmund Freuds, die Erfahrung im Umgang mit Kindern als Pädagoge und Psychotherapeut und dann zunehmend die Beschäftigung mit dem Gewissen und hier wieder ganz besonders mit dem kindlichen Gewissen. Dies sind auch die wesentlichen Leitthemen des vorliegenden Buches.»

Hans Zulliger hat die Gabe, einfach und klar zu formulieren. Allen pädagogisch Interessierten wird Wissenswertes in leicht faßlicher Weise geboten, und das Lesen jedes Werkes wird zum Gewinn. Wir möchten nun aus dem Kapitel «Charakteristik des infantilen Denkens, das ‚Realitäts-